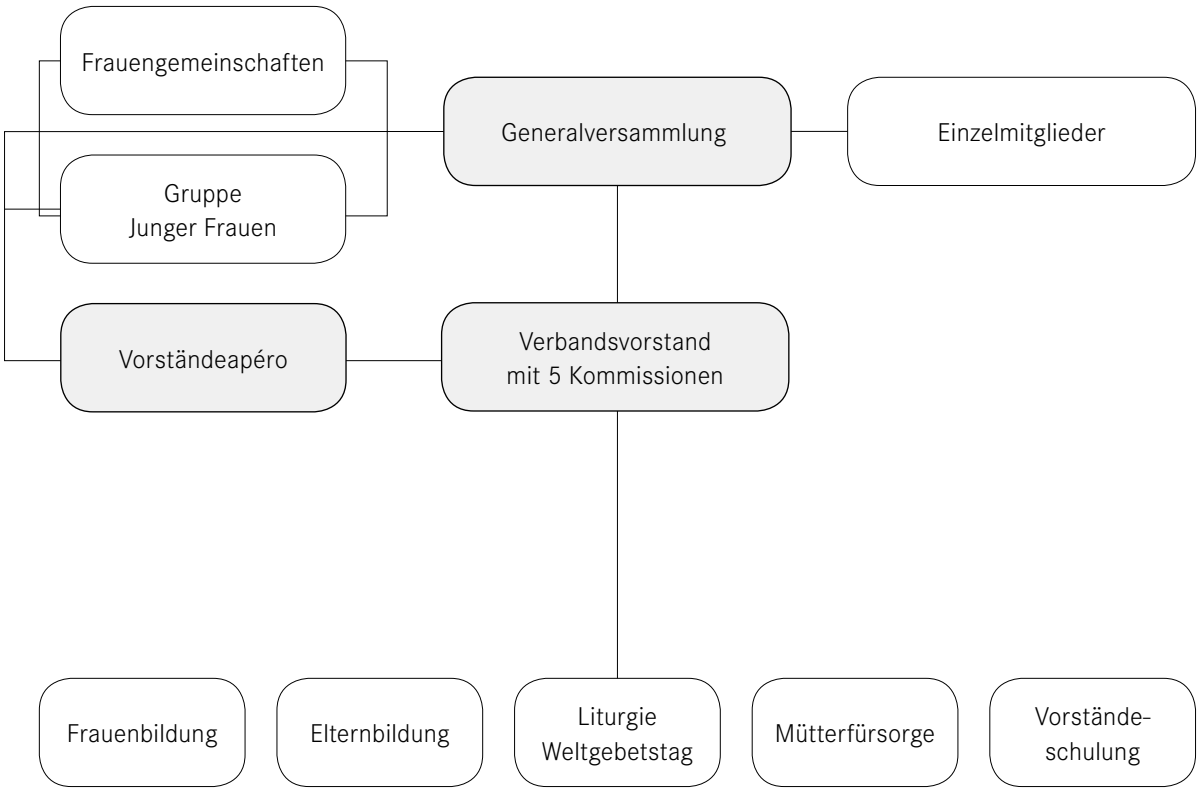
Jahresbericht 2017

TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund

Organigramm **TKF**



Impressum

Herausgeberin TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund
Redaktion Marie-Christine Gisler
Bilder Marie-Christine Gisler, Maria Lütolf, Franziska Heeb
Gestaltung Luisa Grünenfelder, grafikcontainer, Luzern
Druck Sonderegger Druck AG, Weinfelden

Inhalt

4 Gedankensplitter

6 Jahresbericht 2017

9 Vorständeschulung

11 Liturgie und Weltgebetstag

12 Frauenbildung

18 Religiöse Elternbildung

19 Mitarbeit in anderen Organisationen

20 Mütterfürsorge mit Jahresrechnung 2017 – Budget 2018

22 TKF Jahresrechnung 2017 - Budget 2018

24 Protokoll 104. Generalversammlung 26. April 2017

26 Präsidentinnen und Kontaktpersonen Ortsvereine 2017

27 Vorstand und Vertretungen

Gedankensplitter

Liebe Frauen und Männer,

aller Anfang ist Glück. Ist dem wirklich so, oder entspringt diese Aussage vielmehr unseren Wünschen und Sehnsüchten, allem Anfang möge Glück innewohnen?
Wie jedes Jahr schreibe ich diese Zeilen für den Jahresbericht im Januar. Die Zeit zwischen den Jahren lädt uns ein, über Vergangenes nachzudenken, sich von manchem zu verabschieden, neue Vorsätze zu fassen, um dann am 1. Januar neu zu starten. Mit diesem Start ins neue Jahr verbinden wir etwas Verheissungsvolles. Wir wünschen einander ein gutes, gesundes, glückliches neues Jahr – vertreiben mit unserem Zuspruch Sorgen und Bedenken, unser Wissen darum, dass wir nicht mit allem neu beginnen können, manche Sorgen bleiben werden. Dennoch, für einen kurzen Moment scheint er auf, dieser Zauber des Neuanfangs.
Die Sehnsucht nach dem Glück, vielleicht auch nach Erlösung, lässt uns Menschen aktiv werden, lässt uns mutig voranschreiten, Pläne schmieden, unser Leben zu gestalten und in die Hand zu nehmen.
Die Sehnsucht nach dem Glück ist stark, sie lässt uns vorwärtsleben, sie nährt unsere Hoffnung, auch wenn wir wissen, dass unser Glück zerbrechlich ist, Wege plötzlich zu Ende gehen, Pläne durchkreuzt werden und dass auch das neue Jahr vermutlich nicht ohne Zumutungen und Schattenseiten auskommen wird.
Als Christen leben wir immer in dieser Spannung. Wir können unmöglich Weihnachten feiern, ohne die Realität des Karfreitags bereits mitzudenken. Aber vielleicht liegt genau in dieser Menschwerdung Gottes, in der Tatsache, dass auch Jesus sich dem Glück und den Zumutungen eines irdischen Lebens stellen musste, der Grund für unsere berechtigte Sehnsucht und Hoffnung, dass dieser Gott unser Glück möchte, dass er zu uns ja sagt.
Ich wünsche Ihnen für 2018 Glück und Gottes Segen – für Sie persönlich, Ihre Familien und natürlich ein glückliches Händchen für Ihre Arbeit in den Frauengemeinschaften und Gemeinden.

Herzliche Grüsse
Vera Rösch – Geistliche Begleiterin TKF

Gedankensplitter – Neuanfang –Veränderung

Liebe Frauen und Interessierte

Ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit vielen schönen Begegnungen mit Frauen und Interessierten und interessanten Erneuerungen im Jahresprogramm TKF ging zu Ende.
Neben unseren alljährlich sich wiederholenden Anlässen konnte der TKF im Frühling 2017 das erste Mal unser Novum «TKF-Frauentalk – Let`s talk about ...» durchführen. Diese Frauentalks finden regelmässig statt. Den ersten TKF-Frauentalk konnten wir zum Thema «Frauen im Wandel der Zeit» durchführen. Zwei aktive Frauen, welche sich ein Leben lang freiwillig engagierten, auch jahrelang im TKF, berichteten über ihr Leben und ihre Erkenntnisse über den Wandel der Zeit. Mit den anwesenden Frauen fand im Anschluss ein spannender und gemütlicher Austausch statt. Auch wir im Kantonalverband Thurgau spüren diesen aktuellen Wandel der Zeit. Von den Frauen wird immer mehr verlangt und auch das Angebot an Vereinen und der Freiwilligenarbeit nahm in den vergangenen Jahren zu. Dies erschwert unsere immer noch währende Vorstandssuche. Das grosse freiwillige Engagement des bestehenden Vorstands ist umso mehr sehr erfreulich und lobenswert. Ich danke meinen Vorstandsfrauen und der Geschäftsstellenleiterin für ihre grosse Arbeit und Unterstützung in der Verbandsarbeit!
Der TKF weiss, auch aufgrund der eigenen stetigen Suche, wie anerkennenswert diese freiwillige Arbeit ist. Im Jahr 2017 hat der Verbandsvorstand die Mitglieds-Frauengemeinschaften und Einzelmitglieder darum aufgefordert, ihr Tun und Wirken für Frauen und Familien festzuhalten und als Projekt beim TKF einzureichen. Die besten drei Projekte konnten, durch eine neutrale Jury erkoren, mit dem neuen TKF-Award prämiert werden, um die Arbeit und ihr freiwilliges Engagement wertzuschätzen. In der jetzigen Zeit ist es leider nicht mehr selbstverständlich, so viel für die Gemeinschaft anzubieten und umso rühmenswerter war es, wie viele Frauengemeinschaften Projekte eingereicht haben und wie gross das Interesse schlussendlich war.
Im Wandel der Zeit bleiben wir weiterhin auf der Suche nach aktiven Frauen, blicken hoffnungsvoll und gespannt in die Zukunft und freuen uns, Sie weiterhin an den Anlässen des TKF begrüssen zu dürfen. Für Ihr Interesse am TKF danken wir Ihnen herzlichst.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

Jahresbericht 2017

v.r. Ehrenpräsidentin Ch. Lampe, Präsidentin M. Gisler, Ehrenpräsidentin H. Neff, Ehrenmitglied C. Gisler-Neff

104. Generalversammlung in Frauenfeld mit Verleihung des 1. TKF-Awards

Die diesjährige Generalversammlung des Thurgauischen Katholischen Frauenbundes fand ganz im Zeichen von Wertschätzung der Ehrenamtlichkeit und Pflege der Gemeinschaft statt. Als Höhepunkt verlieh der TKF den 1. TKF-Award für gemeinnütziges Handeln und Werken.

Präsidentin Marie-Christine Gisler begrüsste eine stattliche Anzahl Mitgliedsfrauen und Gäste und gab ihrer Freude Ausdruck über die Anwesenheit einiger Prominenter, wie Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Stadträtin Elisabeth Aepli und der Ehrenpräsidentin Charlotte Lampe-Harder, die eben ihren 90. Geburtstag gefeiert hatte.

Nach einer besinnlichen Einstimmung durch Vera Maria Rösch wurden die Traktanden inhaltsvoll und prägnant präsentiert. Die Frage zum beachtlichen Stiftungsvermögen des Mütterfürsorgefonds konnte fundiert und zufriedenstellend beantwortet werden. Das Turnusmitglied Judith Iten-Auf der Maur wurde definitiv in den Vorstand gewählt und die abtretenden Präsidentinnen der Ortsvereine wurden geehrt und ihre Dienste herzlich verdankt.

Besonders verabschiedet wurde an der diesjährigen Generalversammlung Rita Müller-Winter, welche sich zahlreiche Jahre im Stiftungsrat der BENEFO für den TKF engagiert hat, sowie Zita Bachmann-Stucky, welche als langjährige Vertreterin für den TKF in Pro Filia Thurgau gewirkt hat. Neu im Stiftungsrat der BENEFO vertritt Sabina Peter den TKF.

Zita Bachmann-Stucky

Sabina Peter und Rita Müller-Winter

Anwesende Jury-Vertreterinnen: v.l. Rita Müller-Winter, Brigitte Häberli-Koller, Therese Huber-Hirschi

Die Themen der uneigennützig und ehrenamtlich geleisteten Arbeit und die Wertschätzung des Freiwilligenengagements zogen sich wie ein roter Faden durch die ganze Versammlung. Ständerätin Brigitte Häberli-Koller verwies in ihren Dankesworten ebenfalls auf die einzigartige Bedeutung dieses ehrenamtlichen Einsatzes für Staat und Gesellschaft. Sie gab weiter ihrer Freude Ausdruck über die Teilnahme von interessierten Frauen am Besuch im Bundeshaus.

Frauengemeinschaft St. Anna, Frauenfeld und Präsidentin TKF M. Gisler

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Verleihung des 1. TKF-Awards. Ortsvereine waren eingeladen, ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit, Werke und Begegnungen einzureichen. Diese Projekte wurden von einer neutralen Jury geprüft.
Die Aktion «Herzkissen» der Frauengemeinschaft St. Anna, Frauenfeld wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Während Weinfelden mit Wolldecken für Babys den 2. Platz und Amriswil mit gesteckten Adventsarrangements den 3. Preis holten.
In Zukunft werden diese Awards regelmässig ausgerichtet. Die Möglichkeit besteht dabei auch für einzelne Mitgliedfrauen, ein eigenes Projekt/Werk einzureichen.

Mit Dank und mit der Einladung zur Teilnahme an weiteren, im Jahresprogramm TKF publizierten Anlässen – vor allem mit einer Stadtführung in Frauenfeld im Juni, mit dem Anlasstitel «Let`s talk about … Frauenwelt in Frauenfeld» – schloss die Präsidentin die statutarischen Geschäfte.
Dem von der Frauengemeinschaft Frauenfeld offerierten Kuchenbuffet wurde gerne zugesprochen.
Mit beschwingten und heiteren Klängen der «Appenzeller Frauestriichmusig» schloss die 104. Generalversammlung des Thurgauischen Katholischen Frauenbundes.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

Chronik des Jahres 2017

Zur Unterstützung der Ortsvereine, der Pfarreien und für unsere Mitglieder und Interessierte haben wir 2017 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

ganzjährig	**Ökumenische Kurse «Fiire mit de Chliine»**
ganzjährig	**Vorständeschulung Frauenbildung SKF**
ganzjährig	**Vorständeschulung Coaching für Vorstände der Frauengemeinschaften**
11. Januar	**Vorständeschulung – Vorständeapéro** Thema: Alltagskommunikation
12. Januar	**Liturgie – Vorbereitung Weltgebetstag** Thema: Philippinen «Am I being unfair to you? - Habe ich dir Unrecht getan?»
03. März	**Weltgebetstag** Thema: Philippinen «Am I being unfair to you? – Habe ich dir Unrecht getan?»
14. März	**Frauenbildung – Frauen Power Tag** Thema Morgen: Als Familie in der Pfarrei leben Thema Nachmittag: Frauenheilkunde
29. März	**TKF-Frauentalk – Let`s talk about …** Thema: Let`s talk about Frauen im Wandel
26. April	**Generalversammlung Thurgauischer Katholischer Frauenbund in Frauenfeld**
11. Mai	**Vorständeschulung TKF – Frauenbildung SKF** Thema: Jahresprogramm – geschickt planen, gekonnt anbieten
23. Mai	**Delegiertenversammlung SKF in Sarnen/OW**
15. Juni	**TKF-Frauentalk – Let`s talk about …** Let`s talk about Frauenwelt in Frauenfeld
22. August	**Frauenbildung – Treff-Punkt** Thema: Lass los, was du liebst
13. September	**Frauenbildung – Politik** Besuch einer Nationalratssitzung in Bern
23. September	**SKF Impulstagung** Thema: ***make up!*** mit Flüchtlingen
25. November	**Elternbildung** Einstimmung in den Advent – Den Sternen nahe sein (nicht durchgeführt)

Gemeinsam Steine versetzen

Das Motto des Vorständeapéros sowie des neuen Jahres

Am Mittwoch, 11. Januar 2017 fand der alljährliche Vorständeapéro des Thurgauischen Katholischen Frauenbundes statt. Der Abend stand ganz unter dem Motto «Gemeinsam Steine versetzen». Nicht nur die schön arrangierten Steine auf den Tischen mit unserem neuen Impulsthema ***make up!*** und der wunderschönen Dekoration spiegelten dies wieder, sondern auch der Impuls unserer neuen SKF-Botschafterin Andrea Eberle und der Vortrag von unserem Referenten Stefan Häseli griffen das Motto des Abends auf.

Die Vorstandsfrauen der Frauengemeinschaften aus dem gesamten Thurgau trafen sich zum feinen Spaghetti-Plausch im Gasthaus zum Trauben. Nach dem vorzüglichen «Spaghettiessen» mit dreierlei Saucen durften die anwesenden Frauen einen kurzen Einblick ins neue Impulsthema erhalten. Mit allerlei Accessoires erhielten sie Anstösse in die Welt des neuen Impulsthemas, welches vom Schweizerischen Katholischen Frauenbundes lanciert wird. Zusammen können und sollen wir mit dem neuen Impulsthema Steine versetzen. Gemeinsam können wir für die Anliegen der Frauen einstehen. ***make up!*** steht nicht nur für ein Schönheitsprodukt, sondern für vieles mehr. Es steht zum Beispiel für das Bilden, Gestalten, Erfinden und Zusammenbringen der Frauen. Gemeinsam sollen Frauen wirken.

Im Anschluss an den eindrücklichen Impuls erlebten die anwesenden Frauen einen spannenden Vortrag zum Thema «Alltagskommunikation» von unserem Gastreferenten Stefan Häseli aus Gossau. Auf lustige Art und Weise vermittelte er die wichtigsten Punkte funktionierender Alltagskommunikation und zog einen Vergleich zum «Speed Dating». Wichtig für einen guten Verlauf einer Kommunikation sind sechs Punkte: Locker bleiben, präsent sein, Offenheit zeigen, sich interessieren, mit einem netten Wort beginnen und einfach mal los lassen. Werden diese sechs Punkte unbewusst beachtet, funktioniert jedes Gespräch optimal und es können so kleine oder grosse Steine versetzt werden.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

Vorständeschulung

Jahresprogramm – geschickt planen, gekonnt anbieten

Carmen Frei, Referentin

Eine farblich abgestimmte Selbstdarstellung für die Vorständeschulung.

Ein Jahresprogramm ist nicht einfach eine Auflistung von Anlässen durch das Jahr. Ein Jahresprogramm soll das Interesse der Leserin, der Betrachterin von der ersten Sekunde an wecken, zum Stöbern animieren und gluschtig machen.

Genau so macht es Carmen Frei, die Bildungsreferentin des SKF mit dem Thema «Jahresprogramm – geschickt planen, gekonnt anbieten». Die Aufmerksamkeit der Vorstandsfrauen ist ihr von der ersten Sekunde an gewiss. Ideen und Strategien für das Erstellen eines Jahresprogramms verbinden sich wie von selbst mit dem neuen Impulsthema ***make up!*** Eine erfolgreiche Programmgestaltung entsteht dadurch, dass die Macherinnen ihre eigene Begeisterung ausleben, sich aufmachen und Neues, Ungewohntes oder auch mal einen eigenen Wunschtraum ins Jahresprogramm der Frauengemeinschaft aufnehmen.

Die Kommunikationsfachfrau, Journalistin und Kulturmanagerin ruft die Teilnehmerinnen der Vorständeschulung zu einer ersten Aufgabe auf: ***make up!*** Verschönert eure Frauengemeinschaften, kreiert eure ganz eigene «Duft»-Marke, denn nur wenn Verpackung und Inhalt stimmen, wirkt ein Verein glaubwürdig. Ein vielfältiges, spannendes Jahresprogramm erfordert mehr, als das blosse Zusammentragen von Ideen. Der erste Eindruck zählt, der erste Blick entscheidet über «muss ich haben», oder «interessiert nicht». Der öffentliche Auftritt muss gepflegt werden, die Aufmerksamkeit soll erregt, Interesse will geweckt werden. Die Aargauerin aus Widen wünscht den Teilnehmerinnen Mutanfälle, durch die Spezialitäten und Ausgefallenes im Verein Platz finden können. Auch ruft sie zu mehr Frau im Bild auf. Eine fröhliche Selbstdarstellung des Vorstandes oder der Frauengemeinschaft in der Homepage oder auf dem Jahresprogramm baut Hemmschwellen ab, bringt die Kommunikation mit Mitgliedern und Interessierten in Fluss und lockt Neugierige an.

Die zehn Vorstandsfrauen wissen jetzt Bescheid über Zielgruppenarbeit, das Kano-Modell, kennen die neuesten Trends wie Guerilla-Marketing oder Grey Consuming, und machen sich mit einer Fülle an Arbeitswerkzeugen auf, um in der Frauengemeinschaft die erfolgreiche Programmgestaltung in die Tat umzusetzen. ***make up!***

Priska Künzler-Hauser – Geschäftsstelle TKF

«Bin ich ungerecht zu euch?» Weltgebetstag 2017 Philippinen

Vertraute Frauen wiedersehen und Neue kennenlernen.

Ca. 80 Frauen gönnten sich Anfang Januar 2017 einen Nachmittag um sich ins Weltgebetsnetz einzuweben und das Land und die Frauen der Philippinen näher kennen zu lernen. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang wird am 1. Freitag im März in den Ortsgemeinden weltweit ein besonderer Gottesdienst mit der Liturgie der Frauen aus den Philippinen gefeiert.

Wir sind von den philippinischen Frauen aufgefordert sich in ihren Kreis einzureihen, ihre Geschichte und ihre Anliegen kennen zu lernen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Gerechtigkeit – Ungerechtigkeit. Einzelne Frauenschicksale aus verschiedenen Generationen erzählen von Naturkatastrophen und ihre Nachwirkungen, Ausbeutung und Missbrauch als Haushaltshilfe oder anderen Arbeitsrechtsverletzungen. Wir sollen ungerechte Strukturen erkennen und uns für Veränderungen einsetzen. Wir dürfen hierbei auf die göttliche Kraft vertrauen, die uns täglich aufs Neue geschenkt wird und uns stärkt.

Der Bibeltext vom Gleichnis der Arbeiter im Weinberg rüttelt an unserem Verständnis von Gerechtigkeit, wenn alle denselben Lohn erhalten, unabhängig von ihrer Leistung. In der philippinischen Tradition des Dagyaw kommt eine andere Form von Gerechtigkeit zu tragen. Es gibt bei den Reisbauern den Brauch, für die Arbeiten im Reisfeld Nachbarn um Hilfe zu bitten. Niemand erhält einen monetären Lohn, aber die Ernte wird unter allen aufgeteilt. So wird eine Gemeinschaft aufgebaut, in der Barmherzigkeit und Fürsorge gelebt wird.

Die Kraft des Weltgebetstages liegt im Erzählen und Zuhören, sich gegenseitig an die Hand und in den Arm zu nehmen, trotz unterschiedlicher Nationalität, Sprache, Konfession u. a. Der Gottesdienst 2017 bot die gute Gelegenheit Migrantinnen der Philippinen in die Vorbereitung und die Feier mit einzubeziehen.

Regina Sczepek

Natürlich Besser Sehen

Augenworkshop mit Mara Fries Hoinkes, Dipl. ganzheitliche Sehlehrerin

Ein Fitnessprogramm der anderen Art wurde am Samstagmorgen für interessierte Teilnehmerinnen des Augenworkshops angeboten. Mara Fries Hoinkes, diplomierte ganzheitliche Sehlehrerin, gab einen Einblick in das menschliche Wunderwerk Auge.

Die Augen sind unsere Tore zur Welt und gleichzeitig die Fenster zur Seele. Die Kursleiterin aus dem luzernischen Meggen zeigt auf, dass nicht nur der körperliche, organische Zustand der Augen massgebend für die Gesundheit ist, sondern auch viele andere Einflüsse, wie das Alter, die Ernährung, das Klima, der Arbeitsplatz und nicht zuletzt auch der Gemütszustand eine grosse Rolle spielen. Unser Denken und Fühlen spiegelt sich in unseren Augen. Diesen sollte eine ebenso grosse Sorge getragen werden, wie der Pflege unseres ganzen Körpers. Spielerische Übungen für die Selbsterfahrung, praktische Augentrainings für die Fitness derselben und Anleitungen für eine optimale Entspannung liessen die Frauen die Zeit vergessen.

Der Morgen gab Raum für den Austausch unter den Teilnehmerinnen, um von eigenen Erfahrungen zu erzählen oder erfolgreiche Tipps weiterzugeben.

Beispiele gab es im Gespräch auf verschiedenste Fragen. Worauf kann beim Essen geachtet werden? Welche Akkupressurpunkte können bei einer Anstrengung der Augen angewendet werden? – Von der Arbeit mit Farben, Formen und Informationen für eine Schüsslersalz-Kur, bis hin zu Angaben über Lebensmittel, die den Augen gut tun, durfte ein gut gepackter Rucksack für das zukünftige Augentraining zu Hause mitgenommen werden.

Priska Künzler-Hauser – Geschäftsstelle TKF

Frauen Power Tag

Das Entscheidende ist das Tun

Im ersten Teil des Frauen Power Tages in Dussnang, «Als Familie in der Pfarrei leben», stellte Herr Pfarrer Rossi aus Goldau verschiedene Ideen vor, wie er in seiner Pfarrei die Familien stärker in den Blick nimmt. Gemeinsam mit seinem Team sucht er nach Lösungen und entwickelt aus der Praxis heraus neue Ideen, wie die Familienpastoral in heutiger Zeit gestaltet werden kann. Einen hohen Wert misst er einer intensiven Begleitung von Brautpaaren bei, da diese Gespräche langfristig zu guten und langjährigen Kontakten beitragen. So werde die wachsende Familie in die Kirche integriert und könne Wurzeln schlagen, damit sie auch in schwierigen Zeiten Halt finde. Pfarrer Rossi thematisierte aber auch die Sorgen und Nöte gescheiterter Ehen sowie alleinerziehender Eltern und versuchte eine Brücke zu schlagen zur offiziellen Kirchenlehre. Zum Abschluss betonte er, dass es auf die vielen kleinen Schritte ankäme, die das grosse Ganze nicht aus dem Blick liessen.
Nach Pfarrer Rossis Referat feierten alle gemeinsam Eucharistie. Unsere Sorgen und Nöte, aber auch Dankbarkeit und Freude waren in dieser Feier gut aufgehoben. Froh plaudernd, genossen die Frauen im Anschluss daran das Mittagessen.

Frauenheilkunde – Heilpflanzen unter der Lupe

Der Nachmittag, gestaltet von Frau Menzi, mit der Überschrift «Frauenheilkunde – Heilpflanzen unter der Lupe», versetzte in eine andere Welt. Sie erklärte anhand vieler Heilkräuter deren Wirkung auf den Frauenkörper. So wirke zum Beispiel Anserina, auch Gänsefingerkraut genannt, krampflösend bei Menstruationsbeschwerden, Bauchkrämpfen, aber auch bei seelischen Verkrampfungen. Sehr bekannte Heilpflanzen, wie Baldrian, der Geist und Körper beruhigt, oder Kamille, die Wunden reinigt, oder als Tee genossen Magen und Darm beruhigt, wurden von der Heilpraktikerin und diplomierten Pflegefachfrau kompetent vorgestellt. Frau Menzi erläuterte eine Liste mit vielen bekannten, aber auch weniger bekannten Heilpflanzen, erklärte ihre Wirkungen und Anwendungen. Ihr Referat zeigte auf, wie viele Heilkräuter die Natur zur Verfügung stellt. Nur, sie zur rechten Zeit am richtigen Ort zu finden, ist für Laien oft schwierig.

Der Frauen Power Tag fand einen stimmungsvollen Abschluss mit dem Jodlerduo Andrea Clesle und Daniela Buchmann.

Maria Lütolf-Müller

Treff-Punkt – Lass los, was du liebst

Wenn es den Frauen gut geht, geht es allen gut.

Die Frau als Mutter, als Partnerin, die Frau an sich hat Veronica Bonilla Gurzeler schon immer interessiert. Bereits in jungen Jahren hat sie sich mit dem weiblichen Thema beschäftigt und immer wieder gerne darüber geschrieben.
Gleich zu Beginn ihres Vortrages lässt die Journalistin, die für die Zeitschrift «Wir Eltern» schreibt, in ihr Innerstes blicken. Das sei ihr erstes Referat, und genau in diesem Moment nehme sie die Herausforderung an und lasse ihre Ängste vor diesem Auftritt los. Loslassen beinhaltet nicht nur Liebes, Gutes und Schönes frei lassen; auch Sorgen, Ärger, negative Glaubenssätze und Ängste können belastend sein und müssen losgelassen werden.
Frau Bonilla gestaltet ihr Referat aktiv und unterbricht ihre Rede mit einer ersten Übung zu zweit. Die erste Partnerin darf frei von der Leber weg erzählen, was ihr gerade wichtig ist. Ihr Vis-à-Vis hört zu, ohne sich auch nur mit einem Wort ins Gespräch einzubringen. Dann wird getauscht. Gar nicht so einfach, keinen Dialog zu beginnen. Bedeutet loslassen auch, sich nicht einzumischen? Der Sprechenden Raum zu geben?
Die in Zürich lebende Referentin stellt selber einige Fragen in den Raum. Habe ich überhaupt losgelassen? Und wie merke ich es? Was gelingt mir besser, Negatives loslassen? Oder klammere ich mich an das Gute? Wann ist es Zeit, loszulassen? Einige Geschichten aus der Zmorge-Gemeinschaft werden gesammelt. Verlustängste wurden wahrgenommen, mit einer neuen Lebenssituation umgehen müssen, mit Trauer fertig werden. Auf sehr vielfältige Weise muss im Leben immer wieder losgelassen werden.
Die Referentin und Mutter dreier Kinder erklärt, dass bereits nach der Geburt eines Kindes das erste Loslassen stattfindet. Die Lunge des Neugeborenen füllt sich mit Luft. Der erste Schrei ertönt, die erste Veränderung im neu begonnenen Lebenszyklus wird wahrgenommen.
Mit der folgenden Übung kann körperlich gespürt werden, wie sich Loslassen anfühlt. Die Aufgabe ist einfach. Tief einatmen, die Luft anhalten und erst im letzten Augenblick ausatmen. Eine warme Entspannung breitet sich im Körper aus.

Lass los, was du liebst. Kommt es zu dir zurück, gehört es für immer dir.

Veronica Bonilla hat weder Anleitungen noch Lösungsvorschläge mitgebracht. Aber mit dem Beispiel der Raupe, die mit einem Urvertrauen geboren wird, und nicht weiss, dass aus ihr ein wunderschöner Schmetterling werden wird, sind wir aufgefordert, mit Gottvertrauen unseren Lebensweg zu gehen, und immer wieder Neues zu entdecken, wenn Altes losgelassen werden muss.

Priska Künzler-Hauser – Geschäftsstelle TKF

Besuch im Bundeshaus

«Die Stadt Bern ist die Schönste, die wir gesehen haben», soll Johann Wolfgang Goethe im Jahre 1779 gesagt haben. Ob diese Aussage die Gruppe von 25 Frauen motivierte, an der Reise nach Bern teilzunehmen, bleibe dahingestellt. Auf jeden Fall war es ein erlebnisreicher Tag, dem die Teilnehmerinnen entgegenblicken konnten. «Bern Tourismus» erwartete die Frauen im Bahnhof Bern, wo die Frauenstadtführung «Von der Hebamme bis zur ersten Bundesrätin» begann.

«Frauen gehören ins Haus!» (aber schon gar nicht ins Bundeshaus!) So lautete anno dazumal die Devise. Die Kluft zwischen Arm und Reich war überall präsent. So verwunderte es nicht, dass eine bestimmte Sorte von Frauen auf den Verdienst des ältesten Gewerbes der Welt angewiesen war.

Die erste Station war somit an der Aarbergergasse, wo dieses berühmtberüchtigte Haus stand und heute noch steht.

Ein paar Häuser weiter lebte eine weitere Protagonistin: Die Freundin von Dällebach Kari. Sie entstammte einer wohlhabenden Familie und so war es klar, dass ein Dällebach Kari sich keine Hoffnung auf eine ernste Verbindung machen konnte. Eine tragische Geschichte.

Ein ganz besonderes Denkmal setzte sich in neuerer Zeit die Künstlerin Meret Oppenheim mit einem von ihr gefertigten und der Stadt Bern geschenkten Brunnen auf dem Waisenhausplatz. Eine bepflanzte Wassersäule symbolisiert Leben und Gedeihen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern.

Ein Haus der besonderen Art und Eindrücklichkeit war die Liegenschaft der reichen und wohlhabenden Frau Anna Seiler an der Zeughausgasse. Die von Anna Seiler ins Leben gerufene Stiftung besteht noch immer. Bildlich und tagtäglich daran erinnert wird man heute noch durch das nach ihr genannte Anna Seiler-Haus im Inselspital Bern.

Die Frau mit breitem Hut, mit schwarzem Rock und Hörrohr fiel auf, wenn sie wieder einmal durch die Gassen ihrer Heimatstadt Bern ging. Elisabeth de Meuron von Tscharner, besser bekannt als Madame de Meuron, galt als eine der letzten Vertreterinnen der Berner Aristokratie. Sie galt als Berner-Original. Über sie gibt es zahlreiche Anekdoten und Geschichten. Ihr wird das Bonmot «Syt Dir öpper oder nähmet Dir Lohn» in den Mund gelegt.

Die letzte Station der Stadtführung war das erhebende Bogengewölbe oberhalb des Kornhauskellers. Kurzen Schrittes stiegen die Frauen hinab in den berühmten Kornhauskeller zum Mittagessen.

Pünktlich um 15 Uhr fanden sich die Frauen zum Tribünenbesuch im Bundeshaus ein, um dann anschliessend an einer Führung durch das Bundeshaus teilzunehmen.

Im eigens dafür reservierten topmodernen Sitzungssaal kam die Gruppe mit Frau Ständerätin Brigitte Häberli-Koller ins Gespräch. Sie beantwortete mit grosser Kompetenz die verschiedenen Fragen. Wir danken an dieser Stelle Frau Ständerätin Brigitte Häberli-Koller für den liebenswürdigen Empfang. Der TKF ist sehr stolz, ein Mitglied des Verbandes als Ständerätin in Bern zu wissen.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

TKF-Frauentalk – Let`s talk about … Frauen im Wandel

von links nach rechts: Rita Müller-Winter, Marie-Christine Gisler, Hildegard Neff und eine Teilnehmerin

Die anwesenden Frauen wurden durch die Präsidentin Marie-Christine Gisler am Mittwoch, 29. März 2017 im Gasthaus zum Trauben in Weinfelden zum ersten TKF-Frauentalk begrüsst.

Das Thema des Abends waren die Frauen der Zeit, eingestimmt wurde mit einigen nostalgischen Bildern zum Thema wie «Frau am Waschtrog mit Persil» oder «hochgejubelte Maggiwürze», aber auch eine schicke Frau von anno dazumal durfte nicht fehlen.

Eingeladen zu diesem ungezwungen Gespräch waren die drei Ehrenpräsidentinnen des TKF Charlotte Lampe, Hildegard Neff und Rita Müller-Winter.

Präsidentinnen im Wandel waren hier angesagt, indem die Älteste unter ihnen auf die 90 zugeht und seit 1962 im Vorstand des TKF war. Damals im Jahre 1962 war die Zeit des kalten Krieges, wo sich die Weltöffentlichkeit der Gefahr eines globalen Atomkrieges bewusst wurde oder das Jahr, wo Marilyn Monroe starb. Also wirklich eine Zeitspanne, in der sich nicht nur die Frauen, sondern die ganze Welt wandelte. Leider musste sich Ehrenpräsidentin Charlotte Lampe kurzfristig wegen Unpässlichkeit entschuldigen.

Die Lebensläufe der beiden anwesenden ehemaligen Präsidentinnen bildeten die Grundlage der Gespräche und Diskussionen.

Ganz im Zeichen der damaligen strengen katholischen Erziehung und des Wohlbehütetseins in einer christlichen Familie war der Einstieg ins Thema. Die 60er Jahre bildeten hier den Kernpunkt des Geschehens.

Klare Strukturen waren vorgezeichnet und der Weg war oft das Ziel. Im Vergleich zur heutigen Jugend, die fast ökumenisch aufwächst, war es nicht immer leicht, katholisch zu sein. Die Jugendvereine waren gut aufgestellt und boten Gelegenheit, auszubrechen und sich unter Mädchen und Knaben ungezwungen zu bewegen. «Partnership» war nicht selten und würde heute vielleicht ebenso auf guten Boden fallen. Gemeinsame Werte und vertraute Herkunft bildeten so eine nicht zu unterschätzende Grundlage für einen gemeinsamen Lebensweg.

Die Zeit des 2. Weltkriegs prägte einen weiteren Lebensweg. Wie die Frauen in dieser Zeit einen grossen Teil der anfallenden Arbeiten übernahmen und stellvertretend für die im Militär weilen-

Priska Künzler-Hauser und Ruth Fleury

den Männer Verantwortung in Gesellschaft und Staat übernahmen, war beeindruckend. Da wurde nicht nach Staatshilfe gefragt, die Frauen sahen die Bedürfnisse und packten an. Von Suppenküchen wurde gesprochen, miteinher ging der Ruf nach Lehrpersonen, Soldatenpäckchendienst, Landdienst, Hebammendienst, Kinderbetreuung. Not macht bekanntlich erfinderisch und so hörte man von angebotenen Weiterbildungen in von Frauen organisierten Kursen, wie kunstgerecht angefertigten Finken und weiteren Kleidungsstücken. Aus alt mach neu, war die Schlagzeile, denn es ist heute kaum mehr präsent, dass Kleidungsstücke kaufen oder auch Schuhe erwerben, immer nur möglich war, wenn man die nötigen von der Gemeinde/Bund abgegebenen Kleidermarken vorweisen konnte.

Die verschiedenen geschilderten Schicksale machten die Anwesenden sehr betroffen, liessen ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem eigenen Leben aufkommen. Wünsche zur Ermutigung und Hilfeangeboten gegenüber Mitmenschen wurden formuliert und man hoffte, sich spontaner und hellhöriger dem Mitmenschen gegenüber zu verhalten.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

TKF-Frauentalk – Let`s talk about … Frauenwelt in Frauenfeld

Nathalie Kolb, oben links, erzählte von engagierten, interessanten und politisch tätigen Frauen in Frauenfeld.

An einem lauen Sommerabend im Juni traf sich eine Gruppe von interessierten Frauen zum zweiten Let`s talk about …-Anlass in Frauenfeld. Das Thema des Abends in der Kantonshauptstadt waren die Frauen von Frauenfeld.
Nathalie Kolb führte uns in einem kleinen Rundgang durch die Altstadt. Eindrücklich hat sie von den verschiedenen Frauen erzählt, die einst in Frauenfeld lebten und wirkten. Sie berichtete von der «Schlifimarie» und von Katharina Rauch Vogler sowie von Dorothea Dumelin-Greuter, die mit 28 Jahren von ihrem Mann mit fünf Kindern sitzen gelassen wurde und dann die Gerberei, das ursprünglich gemeinsam aufgebaute Gewerbe, alleine weiterführen musste.
Auch Hanna Brack, die erste weibliche Sekundarlehrerin im Kanton Thurgau, wurde thematisiert. Sie unterrichtete ab 1903 als erste Frau mit viel Engagement und Herzblut an der Mädchensekundarschule in Frauenfeld. Hanna Brack prägte durch ihre Tätigkeit die weibliche Berufsberatung. Letzte Station war der «Suure Winkel» bei der Pfarrkirche. Ursula Brunner, die Bananenfrau aus Frauenfeld, war eine Aktivistin für den gerechten Handel. Sie organisierte eine Gruppe von Frauen, welche sich als Bananenfrauen für einen marktgerechten Preis für Bananen einsetzten und durch ihr Wirken den fairen Handel in der Schweiz prägten. In den Siebzigerjahren wurde Hanna Brack als erste Frau für die FDP in den Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählt.

Den Abend liessen die Frauen im Restaurant Blumenstein bei spannenden Gesprächen gemütlich ausklingen.

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF

Fiire mit de Chliine

Gespannt sitzen die Kleinen im Kreis und lauschen der Geschichte. Sie kennen einander, sind vertraut mit dem Kirchen- oder Pfarreiraum und haben schon eifrig beim Begrüssungslied mitgemacht. Das ist «Fiire mit de Chliine».
Viele Eltern schätzen diese, oft auch ökumenisch angebotenen, Kleinkindergottesdienste.
Gemeinsam die Kinder im Glauben zu stärken, Gemeinschaft zu erleben, Geschichten zu hören, Lieder zu singen und der Austausch nach der Feier sind wichtige Bestandteile in der Glaubenserziehung der Vorschulkinder geworden.
In fast allen Pfarreien gibt es ein Angebot von «Fiire mit de Chliine».
Die Leitenden der Pfarreien können sich jedes Jahr in verschiedenen kantonalen Kursangeboten weiterbilden. Diese Kurse werden vom TKF in Zusammenarbeit mit der evangelischen Fachstelle «Kirchliches Feiern» angeboten und durchgeführt.
Seit einigen Jahren steht allen auch eine Auswahl an vorbereiteten Feiern auf der Homepage zur Verfügung.
Als Ansprechperson fürs «Fiire mit de Chliine» der katholischen Pfarreien biete ich regelmässig Beratungen für einzelne Teams an. Ich stehe, je nach Bedürfnis, in Kontakt mit den Verantwortlichen der Pfarreien.
Ich wünsche allen Teams weiterhin viel Freude und Elan beim Feiern mit unseren Kleinsten. Ihr leistet einen wichtigen Beitrag! Ganz herzlichen Dank.

Franziska Heeb
Ansprechperson «Fiire mit de Chliine»
für die katholischen Pfarreien

TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund

Mütterfürsorge

Mitten unter uns leben Menschen, denen es nicht gut geht.

Herzlichen Dank für jede Spende, um Notleidende im Kanton Thurgau unterstützen zu können.

Raiffeisenbank Berg-Erlen (IBANCH49 8137 9000 0020 7334 1)

Mitarbeit in anderen Organisationen

Stiftung BENEFO

Stiftungsrat

Wir Stiftungsrätinnen waren im laufenden Jahr bestrebt, weitere Vorgaben aus dem Projekt «Stabilität & Wachstum» umzusetzen. Zum einen galt es, die zusätzlichen Ressorts «Politik» und «Recht» optimal zu besetzen, als auch die Übergänge der bereits länger angekündigten Rücktritte zu neuen Stiftungsrätinnen nahtlos zu gewährleisten. Damit verbunden waren Abschiede von bewährten Frauen im Stiftungsrat. Neu begrüssten wir Sabina Peter Köstli (TKF), Ressort «Politik». Susanne Kressibucher (Thurg. Evangelische Frauenhilfe) übernimmt das Amt der Vizepräsidentin und ist verantwortlich für die Finanzen. Als Stiftungsratsmitglied von ausserhalb der Frauenorganisationen durften wir Rechtsanwältin Anja Fry für das Ressort «Recht» gewinnen. Zum anderen sind wir dran, die Sicherstellung der Finanzierung der Budgetberatung zu verfolgen und dafür mit einem Profi zusammenzuarbeiten.

Grosse Spende aus der Jahresaufgabe

Während eineinhalb Jahren arbeiteten die Vereine des Thurgauischen Gemeinnützigen Frauenvereins für ihre Jahresaufgabe, dessen Erlös für BENEFO bestimmt war. In einem feierlichen Rahmen überreichte uns die Präsidentin des TGF symbolisch die stattliche Summe von Fr. 28 500 in Form eines Checks. Nochmals vielen herzlichen Dank!

Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsleiterin Elisabeth Rietmann feierte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum, und Annemarie Winkler vom Sekretariat durften wir gar für 20 Jahre Treue gratulieren und danken. Im Frühjahr begrüssten wir zwei neue Beraterinnen, welche im Jobsharing eine langjährige Mitarbeitende ersetzen. Der Fundraiser, mit einem kleinen Pensum angestellt, befasst sich mit der Beschaffung von finanziellen Mitteln insbesondere für die Budgetberatung wie auch für die Stiftung. Aktionen wie «spenden statt schenken» oder ein Streuversand in zahlreichen Gemeinden brachten erfreulicherweise zu Weihnachten bereits erste Spenden.
Im neu gestalteten Internetauftritt erkennen Sie sofort die Bilder, welche auf unseren Stand an der WEGA aufmerksam machten. Sie finden diese unter www.benefo.ch

Herzlichen Dank!

Es macht immer wieder Freude zu erfahren, mit wieviel Herzblut die Stiftungsrätinnen ihre Aufgaben anpacken, mit wieviel Gespür und Fachkompetenz die Geschäftsleiterin ihr Team führt und mit wieviel Engangement die Mitarbeitenden ihren anspruchsvollen Beratungs- und Büroalltag bewältigen.
Ich danke allen Mitwirkenden herzlich für ihren grossen Einsatz – jeder/jedem in ihrer/seiner wichtigen Rolle!

Therese Huber-Hirschi, Präsidentin Stiftungsrat

Sitz des TKF im Stiftungsrat

Die BENEFO-Beratungsstellen kenne ich aufgrund eines kurzen Arbeitseinsatzes. Seit meiner Wahl an der GV im April 2017 darf ich den TKF vertreten. Mir wurde mein Wunschressort «Politik» zugeteilt. Mittlerweile konnte ich mich auch als neue Stiftungsrätin von dieser bestens aufgestellten Organisation überzeugen. Die ausserordentliche Spende, welche seitens TGF einging, zeugt von grossem Vertrauen in unsere Beratungsstelle. Nun gilt es noch, die Finanzierung der Budgetberatung auf sichere Beine zu stellen. Soweit ich kann, werde ich dazu mein politisches Netzwerk aktivieren.

Sabina Peter Köstli – Stiftungsrätin TKF

PRO FILIA Thurgau

2017 war unsere Stellenvermittlerin Angela Weber gefordert. Da wir für Zita Bachmann keine Nachfolgerin fanden, die Vermittlungszahlen zurückgingen, beschloss der Vorstand, dass die Rechnung von der Stellenvermittlerin geführt wird. Die Ressortverantwortung übernahm die Präsidentin. Zita Bachmann hat die Übergabe gut vorbreitet und Angela hat die Herausforderung mit Bravour bestanden. Vielen Dank.
Die Suche nach Vorstandsmitgliedern geht weiter. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand.
An der Generalversammlung in Luzern wurde Margrith Gätzi als Präsidentin von PRO FILIA Schweiz stimmungsvoll verabschiedet. Als Nachfolgerinnen wurden Angela Götz und Therese Suter glanzvoll gewählt. Sie übernehmen die Aufgabe PRO FILIA Schweiz für die Zukunft fit zu machen. Im Januar 2018 sind zu diesem Thema alle Präsidentinnen zu einem Workshop eingeladen. Der Kantonalverein Neuenburg wurde per 31.12.17 aufgelöst.
Wir danken der Katholischen Landeskirche Thurgau und dem Bistum Basel (Kirchenopfer) für die finanzielle Unterstützung. Ich danke den Vorstandskolleginnen und Angela Weber für den grossen Einsatz und die wertvolle Unterstützung.

Astrid Stucki-Rieser –
Präsidentin PRO FILIA Thurgau

Mütterfürsorge

«Das einzige, was die Armut beseitigen kann, ist miteinander zu teilen»
Mutter Teresa

Der Thurgauische Katholische Frauenbund dankt allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für Ihre grosszügigen Gaben. Gemeinsam können wir teilen und so notleidenden Frauen und deren Familien, welche durch unvorhersehbare oder unerwartete Ereignisse in finanzielle Not geraten, helfen. Der Mütterfürsorgefonds kann diesen Frauen und Familien schnell und unkompliziert eine finanzielle Unterstützung zusprechen.
Ihre Spenden sind von grossem Wert und der Thurgauische Katholische Frauenbund schätzt es, mit ihren Beiträgen notleidenden Frauen und deren Familien helfen zu dürfen. Vielen Dank für Ihre Spenden!
Im Jahr 2017 konnte durch den Mütterfürsorgefonds 29 notleidenden Frauen und deren Familien geholfen werden. Nicht bewilligt werden konnte ein Gesuch. Die Gesamthöhe der einmalig zugesprochenen Unterstützungsbeiträge beträgt Fr. 19 278.60.

Für die grosszügigen Spenden danken wir

Kollekte	Frauen Power Tag 14. März 2017	Fr. 600.00
Kollekte	Kath. Pfarramt Tobel	Fr. 249.15
Kartenverkauf	Rita Müller-Winter	Fr. 205.00
Kollekte	Kirchgemeinde Berg St. Mauritius	Fr. 203.55
Frauengemeinschaft	Diessenhofen-Basadingen-Paradies	Fr. 142.65

Marie-Christine Gisler – Präsidentin TKF
Kommissionsvorsitz Mütterfürsorgefonds

Jahresrechnung 2017 – Budget 2018

Erfolgsrechnung

Aufwand	**Budget 2017**	**Rechnung 2017**	**Budget 2018**
Bankspesen	100.00	117.50	100.00
Lohnanteil Geschäftsstelle		1 500.00	1 500.00
Unterstützung Mütterfürsorge	21 000.00	18 929.75	21 000.00
Total Aufwand	21 100.00	20 547.25	22 600.00

Ertrag	**Budget 2017**	**Rechnung 2017**	**Budget 2018**
Kollekte an Mütterfürsorge	7 400.00	5 196.20	6 000.00
Spenden an Mütterfürsorge	0.00	1 420.35	0.00
Zinserträge/Verr.steuer Müfü	2 000.00	660.85	800.00
Total Ertrag	9 400.00	7 277.40	6 800.00
Vorschlag (+) / Rückschlag (–)	**–11 700.00**	**–13 269.85**	**–15 800.00**

Bilanz per 31.12.2017

		Aktiven	Passiven
Bankkonten		29 267.13	
Wertschriften		270 037.15	
Transitorische Aktiven		0.00	
Debitoren Verrechnungssteuer		4.20	
Transitorische Passiven			
Vermögen 01.01.2017	312 578.33		
Rückschlag 2017	–13 269.85		
Vermögen 31.12.2017			**299 308.48**
		299 308.48	299 308.48

Das Vermögen des Fonds Mütterfürsorge wird gemäss Statuten Art. 21 zweckgebunden (Unterstützung und Soforthilfe von Müttern und Familien zur Überbrückung von Notlagen) und getrennt vom Vermögen des TKF verwaltet und darf nicht für dessen Vereinszweck benützt werden.

Priska Künzler – Geschäftsstelle TKF

Revisorenbericht

zuhanden der Generalversammlung des
Thurgauischen Katholischen Frauenbundes

Als Revisorinnen Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) Ihres Fonds «Mütterfürsorge» für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.
Wir prüften Posten und Angaben der Jahresrechnung aufgrund von Stichproben. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 299 308.48 aus (Vorjahr Fr. 319 274.53). Es resultiert ein Betriebsverlust von Fr. 13 269.85 (Vorjahr Fr. 5 416.65). Das Vereinsvermögen beziffert sich auf Fr. 299 308.48.

Wir empfehlen Ihnen, sehr geehrte Damen, die vorliegende Jahresrechnung 2017 unter Verdankung für die sorgfältige und gewissenhafte Ausführung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Felben-Wellhausen, 9. Januar 2018 Die Revisorinnen Hedi Biber und Ursula Haag

TKF Jahresrechnung 2017 – Budget 2018

Erfolgsrechnung

Aufwand	Budget 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Pfarreizentrum Weinfelden	600.00	600.00	600.00
Werbung / Leitbild TKF	4 000.00	300.00	4 000.00
Beiträge an Dritte	3 000.00	2 637.50	2 800.00
Spenden / Aufrundung Kollekten	400.00	395.50	400.00
BENEFO Stiftung	550.00	450.00	450.00
Büromaterial/ Jahresbericht/ Jahresprogramm	11 000.00	9 247.65	11 000.00
Literatur/Inserate	125.00	45.00	125.00
Telefon / Porti/ Fax/ PC- und Bankgebühren	3 500.00	3 182.54	3 500.00
Tagungen/ Kurse TKF (inkl. Honorare Referenten)	8 500.00	14 290.80	11 000.00
Präsidium/ Sekretariat/ Kassieramt/ Vorstand	6 000.00	6 317.50	6 000.00
Geschäftsstelle	10 100.00	8 868.75	10 000.00
Konferenzen/ Delegationen	600.00	277.60	600.00
Elternbildung – Auftrag Landeskirche	6 000.00	1 517.25	6 000.00
Verbandsbeiträge Frauengemeinschaften an SKF*	20 000.00	17 604.00	18 000.00
Verschiedenes	500.00	1 086.95	500.00
Total Aufwand	74 875.00	66 821.04	74 975.00

Ertrag	Budget 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
Ertrag Tagungen/Kurse		3 915.00	
Beiträge Einzelmitglieder	21 000.00	18 440.00	20 000.00
Verbandsbeiträge Frauengemeinschaften an TKF	6 200.00	5 281.20	6 000.00
Verbandsbeiträge Frauengemeinschaften an SKF*	20 000.00	17 604.00	18 000.00
Beitrag Landeskirche TG	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Beitrag Landeskirche TG – Auftrag Elternbildung	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Zinserträge/ Verrechnungssteuer TKF	30.00	8.45	30.00
Total Ertrag	73 230.00	71 248.65	70 030.00
Vorschlag (+)/Rückschlag (–)	**–1 645.00**	**4 427.61**	**– 4 945.00**

* = werden neu in Rechnung aufgeführt (Einnahme- und Ausgabenseite heben sich auf)

Bilanz per 31.12.2017

		Aktiven	Passiven
Kassa		25.60	
Postcheck		26 069.32	
Bankkonto Raiffeisen		16 899.70	
Wertschriften			
Kreditoren Sozialversicherung			772.30
Transitorische Aktiven			
Transitorische Passiven			46.75
Vermögen 01.01.2017	37 747.96		
Vorschlag 2017	4 427.61		
Vermögen 31.12.2017			**42 175.57**
		42 994.62	42 994.62

Priska Künzler – Geschäftsstelle TKF

Revisorenbericht

zuhanden der Generalversammlung des
Thurgauischen Katholischen Frauenbundes

Als Revisorinnen Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.
Wir prüften Posten und Angaben der Jahresrechnung aufgrund von Stichproben. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz sowie den Statuten und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 42 994.62 aus (Vorjahr Fr. 39 603.11). Es resultiert ein Betriebsgewinn von Fr. 4 427.61 (Vorschlag im Vorjahr von Fr. 6 187.47). Das Vereinsvermögen beziffert sich auf Fr. 42 175.57.

Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung 2017 unter Verdankung für die sorgfältige und gewissenhafte Ausführung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Felben-Wellhausen, 9. Januar 2018 Die Revisorinnen Hedi Biber und Ursula Haag

Protokoll der 104. TKF-Generalversammlung

Mittwoch, 26. April 2017, 14.00 Uhr – Pfarreizentrum Klösterli, Frauenfeld

Begrüssung
Die Präsidentin Marie-Christine Gisler begrüsst 68 anwesende Stimmberechtigte sowie eine grosse Anzahl eingetroffener Gäste. Mit dem neuen Impulsthema ***make up!*** heisst sie alle Anwesenden willkommen. «Mach dich auf zu Neuem und lass Neues zu, lass es auf dich zukommen», mit diesen erklärenden Worten zum Thema weist die Präsidentin auf die gläsernen Schutzengelsteine mit dem ***make up!***-Logo hin, die nach Hause mitgenommen werden dürfen, und die durch das Jahr hindurch an das Impulsthema des SKF 2017–2020 erinnern sollen.

Speziell begrüsst sie folgende Gäste: Charlotte Lampe-Harder, Ehrenpräsidentin TKF; Hildegard Neff-Högger, Ehrenpräsidentin TKF; Rita Müller-Winter, Ehrenpräsidentin TKF; Cornelia Gisler-Neff, Ehrenmitglied TKF; Hedi Biber, Revisorin TKF; Elsbeth Aepli, Stadträtin Frauenfeld; Lukas Leutenegger, Präsident Katholische Kirchgemeinde St. Anna Frauenfeld; Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin CVP des Kantons Thurgau; Marie-Anne Rutishauser, Katholischer Kirchenrat Thurgau; Astrid Stucki-Rieser, Präsidentin PRO FILIA Thurgau; Zita Bachmann-Stucky, Vertretung TKF bei PRO FILIA Thurgau; Therese Huber-Hirschi, Präsidentin Stiftungsrat Stiftung BENEFO; Sabina Peter-Köstli, Stiftungsrätin Stiftung BENEFO; Marietta Wiederkehr, Stiftungsrätin BENEFO; Regula Böhi-Zbinden, Präsidentin Thurgauer Landfrauenverband; Katrin Schlaginhaufen, Präsidentin Gemeinnütziger Frauenverein Thurgau.
Zahlreiche Entschuldigungen von Mitgliedfrauen, Frauengemeinschaften und Gästen sind eingegangen.

Einstimmung
Die geistliche Beraterin des TKF, Vera Maria Rösch, nimmt mit ihren Worten zur Einstimmung Bezug zu den erst kürzlich vergangenen Ostertagen. Trotz den grossen Problemen unserer Welt zeigt uns Ostern den christlichen Weg. Die Auferstehung gibt uns Mut, stärkt uns im Glauben und in der Hoffnung an das Leben.
Monika Leutenegger, Präsidentin der Frauengemeinschaft Frauenfeld, begrüsst die Anwesenden und heisst sie herzlich im Pfarreizentrum Klösterli willkommen. Die Präsidentin stellt kurz ihre Frauengemeinschaft vor und erzählt davon, was diese Frauen alles bewegt und was sie bewegen können. So zum Beispiel das Nähen von Herzkissen für Brustkrebspatientinnen. Dazu lädt sie alle Anwesenden zur Mithilfe am 9. Mai 2017 ein.
Marie-Christine Gisler bedankt sich bei den fleissigen Frauen der Frauengemeinschaft Frauenfeld für die bunten Frühlingsdekorationen auf den Tischen, den stimmungsvoll eingerichteten Klösterlisaal und das feine Kuchenbuffet, das die Anwesenden erwartet. Es ist ein erfreuliches Privileg, sich immer wieder auf die Frauengemeinschaften verlassen zu können.

Statutarische Geschäfte
Die Präsidentin *Marie-Christine Gisler* stellt fest, dass die Einladung zur Jahresversammlung fristgerecht zugestellt wurde. Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt. Anwesende Stimmberechtigte sind 68. Das einfache Mehr ist 35.

1. Wahl der Stimmenzählerinnen
Als Stimmenzählerinnen werden gewählt: Helena Feusi, Isabella Herzog, Agnes Böhi-Müller, Regina Imhof.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 27. April 2016
Das Protokoll der Generalversammlung vom 27. April 2016 in Altnau wird einstimmig genehmigt und der Geschäftsstellenleiterin Priska Künzler-Hauser mit Applaus verdankt.

3. Jahresbericht 2016
Die Präsidentin führt, begleitet mit Fotos von den jeweiligen Anlässen aus dem Jahresprogramm, durch das Verbandsjahr 2016. Mit ihren kurzen Zusammenfassungen lässt sie die Aktivitäten nochmals aufleben.
Wir gedenken den verstorbenen Mitgliedfrauen mit dem Entzünden der Kerze. *Vera Maria Rösch* spricht Worte des Trostes.
Judith Iten-Auf der Maur stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Diese wird nicht genutzt. Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt. Judith Iten-Auf der Maur bedankt sich herzlich bei Marie-Christine Gisler für ihr Engagement und die grosse Arbeit, die sie in ihrem ersten Jahr als Kantonalpräsidentin geleistet hat.

4. Finanzen
Rechnung 2016
Die Geschäftsstellenleiterin Priska Künzler-Hauser präsentiert die Jahresrechnung TKF und Mütterfürsorge 2016. Die Erfolgsrechnung TKF ergibt einen Minderaufwand von Fr. 6187.47. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 925.00. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 39 603.11 aus. Das Vermögen des TKF beträgt Ende 2016 Fr. 37 747.96.
Die Erfolgsrechnung Mütterfürsorge ergibt einen Rückschlag von Fr. 5416.65 anstelle des budgetierten Betrages von Fr. 11 700.00. Das Vermögen Mütterfürsorge beträgt am 31.12.2016 Fr. 312 578.33.
Elisabeth Wirz möchte wissen, warum das Vermögen der Mütterfürsorge so gross ist. Die Geschäftsstellenleiterin erklärt, dass durch die alle zwei Jahre durchgeführte Muttertags-Kollekte im Kanton Thurgau und durch einbezahlte Spendengelder, die Abnahme des Vermögens aus dem Mütterfürsorgefond nur langsam stattfindet.
Maria Angehrn möchte den Unterschied von der Mütterfürsorge des TKF zum Solidaritätsfond für Mutter und Kind des SKF wissen, und ob sich die beiden Institutionen nicht gegenseitig konkurrenzieren. Rita Müller-Winter erklärt die unterschiedlichen Spendenfonds, und dass keine Konkurrenz zwischen den beiden besteht.
Die Rechnungsrevisorinnen Hedi Biber und Ursula Haag haben die Rechnung geprüft. Die Revisorenberichte sind im Jahresbericht zu lesen. Den beiden Revisorinnen wird herzlich für ihre Arbeit gedankt. Die Diskussion zu den Rechnungen wird nicht genutzt.
Marie-Christine Gisler stellt der Versammlung den Antrag zur Abnahme der Rechnung und des Revisorenberichtes. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Geschäftsstellenleiterin, der gesamte Vorstand und die Revisorinnen entlastet. Marie-Christine Gisler bedankt sich bei Priska Künzler-Hauser für die zuverlässige und gewissenhaft ausgeführte Rechnungsführung.

Budget 2017
Das Budget TKF und Mütterfürsorge dient lediglich zur Information. Die Geschäftsstellenleiterin Priska Künzler-Hauser stellt das Budget 2017 kurz vor. In der Rechnung TKF wird ein Rückschlag von Fr. 1 645.00 budgetiert. Im Budget Mütterfürsorge wird ein Rückschlag von Fr. 11 700.00 vorgesehen.
Die Präsidentin *Marie-Christine Gisler* dankt an dieser Stelle allen Einzelmitgliedern und Frauengemeinschaften für die finanzielle Unterstützung in Form der oftmals aufgerundeten Mitgliederbeiträge. Ein herzliches Dankeschön gilt auch für die Spenden zugunsten der Mütterfürsorge.

5. Wahlen
Judith Iten-Auf der Maur hat während eines Jahres als Turnusvorstandsmitglied im Kantonalverband mitgearbeitet. Sie bringt über 20 Jahre Erfahrung und Engagement in der Frauengemeinschaft Heiligkreuz mit. Seit 3 Jahren ist sie dort Präsidentin. Judith Iten-Auf der Maur wird mit grossem Applaus zum Vorstandsmitglied des TKF gewählt.

Zusammensetzung Vorstand

Marie-Christine Gisler	Präsidentin TKF
Maria Lütolf-Müller	Vorstandsmitglied
Judith Iten-Auf der Maur	Vorstandsmitglied
Vera Maria Rösch	Geistliche Beraterin
Priska Künzler-Hauser	Geschäftsstelle TKF

6. Ehrungen
Marie-Christine Gisler spricht den zurücktretenden Ortspräsidentinnen und Kontaktpersonen der Frauengemeinschaften einen herzlichen Dank aus. Mit dem Sozialzeitausweis wird der immense Stundenaufwand der Freiwilligenarbeit ausgewiesen, und das Dokument kann als Referenz vorgewiesen werden. Die einzige anwesende Präsidentin, Andrea Mettler wird mit einem Präsent und dem Sozialzeitausweis geehrt.

Präsidentinnen

Andrea Mettler-Bürki	FG Rickenbach (aufgelöst)
Iwona Koch	FG Steinebrunn (aufgelöst)
Edith Fuchs	FG Lommis
Patricia Maag	FG Weinfelden
Elisabeth Rohner	FG Romanshorn
Judith Brugger	FG Ermatingen und Umgebung

Marie-Christine Gisler berichtet über die bedauerliche Tatsache, dass durch schwindende Mitgliederzahlen, immer schwieriger werdende Vorstandsfrauen-Suche, aber auch infolge rückläufiger Teil-

nehmerinnenzahlen an den Anlässen, zwei Frauengemeinschaften zur Auflösung gezwungen waren.

Ehrung und Verabschiedung von Rita Müller-Winter, Stiftungsrätin BENEFO
Die Präsidentin des Stiftungsrates BENEFO, Therese Huber-Hirschi, hält die Laudatio für die zurücktretende Stiftungsrätin Rita Müller-Winter. Vom Thurgauischen Katholischen Frauenbund wurde Rita Müller am 11. Januar 2007 als Vertreterin in die Trägerschaft der Stiftung bestimmt. Während 10 intensiven Jahren war sie verantwortlich für die Finanzen und hat ab 2009 im Ressort Budgetberatung gearbeitet. Spendengelder mussten generiert werden, Strategien wurden entwickelt und Ideen umgesetzt. Mit ganzer Kraft hat Rita sich für das Projekt «Stabilität & Wachstum» eingesetzt, einem Meilenstein in der Geschichte von BENEFO. Therese Huber-Hirschi dankt ihr für ihren grossen Einsatz und ihr grosses Engagement während der letzten 10 Jahre.

Neue Stiftungsrätin BENEFO für TKF
Die neue Vertreterin des TKF für den Stiftungsrat BENEFO heisst Sabina Peter-Köstli. Sie stellt sich der Versammlung selber kurz vor. Die in Ettenhausen wohnhafte Gemeinderätin ist Vorstandsmitglied der CVP Aadorf, Kantonsrätin und Richterin am Bezirksgericht Münchwilen. Die sportliche Familienfrau hat zwei erwachsene Töchter. Sie hat früher bereits für ein halbes Jahr bei der Stiftung BENEFO mitgearbeitet und die Budgetberatung auch schon persönlich genutzt.
Die Präsidentin Marie-Christine Gisler dankt an dieser Stelle Rita Müller-Winter für die Bewirtschaftung der Homepage des TKF. Diese wird durch sie kompetent und unkompliziert auf dem aktuellsten Stand gehalten.

Verabschiedung Zita Bachmann-Stucky, Verbindungsfrau Pro Filia
Marie-Christine Gisler würdigt mit ihrer Ansprache das persönliche Engagement für diese einzigartige Institution. Mit Herzblut und Einfühlungsvermögen hat sich Zita Bachmann über viele Jahre für unzählige Mädchen und Töchter eingesetzt. Mit einem Präsent, begleitet von einem irischen Segensspruch dankt ihr die Präsidentin für ihren unermüdlichen Einsatz.

90 Jahre Charlotte Lampe-Harder, Ehrenpräsidentin TKF
Mit grosser Freude heisst Marie-Christine Gisler Charlotte Lampe-Harder an der Generalversammlung willkommen. Seit 1962 hat die Ehrenpräsidentin im Vorstand an den Geschicken des Kantonalverbandes mitgewirkt. Ab 1982 hat sich Charlotte Lampe für 10 Jahre als Präsidentin mit grossem Engagement für den TKF eingesetzt. Am 19. April durfte die humorvolle und starke TKF-Frau ihren 90igsten Geburtstag feiern.

7. Verschiedenes und Umfrage
7.1. Verleihung des ersten TKF-Awards
Zum ersten Mal wird der TKF-Award verliehen. 10 Bewerbungen sind von Frauengemeinschaften eingereicht worden. Die ersten drei Plätze gewinnen folgendes Preisgeld:
1. Platz Fr. 1 000.–
2. Platz Fr. 750.–
3. Platz Fr. 500.–

Die unabhängige, neutrale Jury bestand dieses Jahr aus folgenden Mitgliedern:
Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin, Carmen Haag, Regierungsrätin, Rita Müller-Winter, Ehrenpräsidentin TKF, Therese Huber-Hirschi, Präsidentin Stiftungsrat BENEFO, Monika Iten-Heim, Seelsorgeverband Nollen-Thur, Christina Kind Brunschwiler, Coach und Supervisorin
Der **1. Platz** geht an die Frauengemeinschaft St. Anna Frauenfeld. Thema: Herzkissen nähen für Brustkrebspatientinnen.
Der **2. Platz** geht an die Frauengemeinschaft St. Johannes Weinfelden. Thema: Gestrickte Babydecken als Willkommensgeschenk für Familien mit einem Neugeborenen.
Der **3. Platz** geht an die Frauengemeinschaft St. Stefan Amriswil. Thema: Eine Woche Kränze binden und Gestecke kreieren. Der Erlös, ca. 2000 Franken, ist zugunsten eines guten Zwecks.

7.2 Anlässe
Die Präsidentin weist darauf hin, dass für die Delegiertenversammlung des SKF am 23. Mai in Sarnen Stimmkarten von der Geschäftsstelle TKF bezogen werden können. Der TKF erhält jeweils 10 Stimmkarten für die Abgabe an Mitglieder.
Die Generalversammlung TKF 2018 findet am Mittwoch, 25. April in Romanshorn statt. Wir dürfen zu Gast bei der Frauengemeinschaft am Bodensee sein. Marie-Christine Gisler bedankt sich herzlich für die Zusage.
Der nächste Quartalsanlass «Let's talk about … Frauenwelt in Frauenfeld», findet am 15. Juni 2017 in Frauenfeld statt. Um 18.30 Uhr beginnt die Spurensuche der Frauenfelder Frauen mit anschliessendem Ausklang im Restaurant Blumenstein.

7.3 Grussworte
Lukas Leutenegger, Präsident Kirchenvorsteherschaft
Lukas Leutenegger spricht von einer stark weiblich geprägten Kirche Frauenfelds. Das zeige sich alleine schon durch die Frauengemeinschaft St. Anna mit ihren ca. 280 Mitgliedsfrauen, deren Präsidentin seine Ehefrau Monika Leutenegger ist. Die Weiblichkeit wird mit dem neuen Impulsthema ***make up!*** in den Frauengemeinschaften gelebt, mit weiblichem Engagement sichtbar gemacht. Der Präsident der Kirchenvorsteherschaft nimmt Bezug auf die ***make-up!***-Steine, die als Dekoration auf den Tischen verteilt sind. Er muntert die Frauen auf, ihren Weg weiter aus- und aufzubauen.

Brigitte Häberli-Koller, Ständerätin
Brigitte Häberli-Koller überbringt Dankesworte für das grosse Engagement der vielen Frauen, und auch Männer, die beinahe rund um die Uhr zum Wohl der Allgemeinheit im Einsatz sind. Sie spricht die Wichtigkeit der Arbeit für die Gesellschaft, die Gemeinschaft, für die Familien und Nachbarn, für unser ganzes Land an. Die Ständerätin freut sich auf den Jahresprogramm-Punkt des TKF im September. Nach dem Besuch einer Ständeratssitzung in Bern wird sich Frau Häberli-Koller für einen anschliessenden Austausch zur Verfügung stellen.

Hildegard Neff-Högger, Ehrenpräsidentin TKF
Denke daran, dass es nur eine wichtige Zeit gibt – heute, hier und jetzt. Mit diesen Worten erinnert Hildegard Neff-Högger daran, täglich mit Achtsamkeit das Leben wahrzunehmen und den Augenblick zu geniessen. Die Ehrenpräsidentin windet allen Anwesenden, besonders aber dem Vorstand und ihrer Enkelin ein Kränzchen für das erste Jahr unter der Führung von Marie-Christine Gisler. Sie überreicht symbolisch einen Korb voll bunter Blumen, deren Farben die unterschiedlichen Charaktere und ihr Zusammenspiel der Vorstandsmitglieder aufzeigen. Hildegard Neff-Högger bedankt sich, auch im Namen von Charlotte Lampe-Harder, ebenfalls Ehrenpräsidentin des TKF, für das riesige Engagement und den grossen Einsatz. «Was wäre die Kirche, was wäre die Gesellschaft und was wäre unser Staat ohne alle die tüchtigen und unerschrockenen Frauen?»

Simone Curau-Aepli – Präsidentin SKF
Vom Verbandsvorstand des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes konnte leider niemand an der Versammlung des TKF teilnehmen. Simone Curau-Aepli hat ein schriftliches Grusswort verfasst, welches die Präsidentin Marie-Christine Gisler verliest. Darin spricht sie einen grossen Dank an alle Frauen aus, die mit ihrem Wirken einen Beitrag für das Gemeinwohl leisten. Die Verbandspräsidentin des SKF ruft zur Nutzung des Bildungsangebotes, der Impulstagungen und der neuen Kommunikationsmittel auf. Sie ermutigt alle, mit ***make up!*** genauer hinzusehen, wo die Welt schöner, liebevoller und gerechter gemacht werden kann. Der SKF-Verbandsvorstand dankt jeder einzelnen Frau für ihr freiwilliges Engagement in der Frauengemeinschaft, in einer Projektgruppe oder im Kantonalverband.

7.4. Wortmeldungen
Die geistliche Begleiterin des TKF, Vera Maria Rösch, würdigt an dieser Stelle stellvertretend für den gesamten Vorstand das freiwillige Engagement der Präsidentin Marie-Christine Gisler und verdankt ihre geleistete Arbeit in ihrem ersten Amtsjahr mit einem Präsent. Die Präsidentin dankt ihren Vorstandsfrauen und der Geschäftsstellenleiterin für ihre grosse Mithilfe im TKF.

7.5. Traktanden
Die Präsidentin Marie-Christine Gisler fragt die Versammlung an, ob ein Rückkommensantrag auf die Geschäftsführung gewünscht wird? Dies wird nicht genutzt. Die Präsidentin Marie-Christine Gisler erklärt die statuarischen Geschäfte der 104. Generalversammlung um 15.40 Uhr als geschlossen.

Bei Kaffee, feinen Kuchen und Desserts, offeriert von fleissigen Frauen der Frauengemeinschaft Frauenfeld, darf entspannt den fröhlichen Klängen der «Frauestriichmusig Appezell» gelauscht werden. Die drei Musikerinnen sind mit ihren verschiedenen Trachten eine wahre Augenweide und unterhalten die Versammlung auch bestens mit typischen Appenzellerwitzen.

Wellhausen, 20. Mai 2017

Leiterin Geschäftsstelle TKF	Präsidentin TKF
Priska Künzler-Hauser	Marie-Christine Gisler

Präsidentinnen und Kontaktpersonen der Ortsvereine 2017

Aadorf	Ammann, Rita	052 365 47 36
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	Stäheli, Beatrice	071 411 77 87
Amriswil	Zinnà, Karin	071 411 76 87
Arbon	Eberle, Andrea	071 446 99 80
Arbon / JF	Millhäusler, Barbara	071 440 23 80
Au-Fischingen	Böhi, Agnes	071 977 31 81
Berg	Kressibucher, Elisabeth	071 636 13 55
Bichelsee-Balterswil	Huber-Oswald, Monika	071 971 17 79
Bischofszell	Däppen, Cornelia	071 433 17 04
Bussnang-Leutmerken	Baumgartner, Anita	071 655 12 15
Diessenhofen-Basadingen-Paradies	Weber-Schnoz, Irène	052 657 11 79
Dussnang-Oberwangen	Vogt, Cornelia	078 652 85 98
Ermatingen und Umgebung	Schütz Wicki, Andrea	071 664 27 65
Ermatingen / JF	Kirner, Kathrin	071 660 03 44
Eschenz	Studach, Monika	052 317 22 86
Frauenfeld	Leutenegger, Monika	052 720 50 41
Frauenfeld / JF	Becker, Cornelia	052 720 90 32
Heiligkreuz	Iten-Auf der Maur, Judith	071 642 16 60
Lommis	Cantieni, Coletta	079 460 54 64
Romanshorn	Wörwag, Sandra	071 558 86 99
Sirnach-Eschlikon-Münchwilen	Kellenberger, Zita	071 966 32 16
Sitterdorf-Zihlschlacht	Appert, Claudine	071 422 71 07
Sommeri	Nater, Agnes	071 411 47 36
Sulgen und Umgebung	Kath. Pfarramt	071 642 12 19
Tänikon	Biber-Herzog, Hedi	052 365 21 01
Tänikon	Hehle, Katharina	052 365 16 34
Tobel	Eisenegger, Marlis	071 917 12 61
Wängi	Sprenger, Regina	052 378 10 88
Weinfelden	Curau-Staub, Anina	071 620 10 36
Wertbühl-Schönholzerswilen	Wartmann, Edith	071 721 82 19
Wuppenau-Welfensberg	Bamert Näf, Anita	071 940 03 63

(Stand Januar 2018)

Vorstand und Vertretungen 2017

Marie-Christine Gisler Hauptstrasse 5 9555 Tobel 071 919 00 57 marie-christine.gisler@bluewin.ch	Präsidentin TKF Vorsitz Kommission Mütterfürsorge Vorsitz Kommission Vorständeschulung
Judith Iten-Auf der Maur Sunneblick 669 9217 Neukirch a.d. Thur 071 642 16 60 iten.sunneblick@bluewin.ch	Vizepräsidentin TKF Vorsitz Kommission Frauenbildung
Vera Maria Rösch Haselweg 8 8590 Romanshorn 071 535 16 11 vera.roesch@gmx.net	Geistliche Beratung Vorsitz Kommission Elternbildung Vorsitz Kommission Liturgie und Weltgebetstag
Maria Lütolf-Müller Sonnhaldenstrasse 1 8580 Hefenhofen 071 422 62 63 maria-luetolf@bluewin.ch	Mitglied Kommission Müterfürsorge Mitglied Kommission Frauenbildung
Priska Künzler-Hauser Büchelenstrasse 10 8552 Felben-Wellhausen 052 765 22 16 sekretariat@tkf.ch	Leiterin Geschäftsstelle Mitglied Kommission Mütterfürsorge Weiterbildung TKF/SKF-Kurse
Arbeitsgruppe «Religiöse Elternbildung für Eltern mit Kindern im Vorschulalter»	Marie-Christine Gisler (Vorsitz) Christina Kind Brunschwiler Vera Maria Rösch
«Fiire mit de Chliine»	Franziska Heeb, Kontaktperson
Vertretungen	
BENEFO-STIFTUNG	Sabina Peter-Köstli, Stiftungsrätin
PRO FILIA Thurgau	vakant

make up!

Impuls 2017 – 2021

TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund